

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 31=51 (1885)

**Heft:** 5

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LI. Jahrgang.

Nr. 5.

Basel, 31. Januar

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

**Inhalt:** Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes. (Fortsetzung u. Schluß.) — Die neue deutsche Schießinstruktion für die Infanterie. — J. Freiherr v. Waldstätten: Anleitung zur Einübung des Felddienstes bei der Infanterie. — Eidgenossenschaft: Die Delegirtenversammlung der Schweiz. Offiziersgesellschaft in Luzern am 18. Jan. Bundesstadt: Reglement für Waffenkontrolleure. Mundportions- und Fouragevergütung pro 1885. Ehrengabe an das Schützenfest. Zürich: Die Anregung zur Errichtung einer Militär-Badeanstalt. St. Gallen: Unterstützung des Rettvereins. — Bibliographie. — Berichtigung.

## Neuerungen im Bewaffnungswesen der Infanterie des In- und Auslandes.

Stand auf Ende 1884.

Von Oberstleutnant Rud. Schmidt in Bern.

(Fortsetzung und Schluß.)

Werfen wir nun einen Blick auf den

### Stand der Repetirgewehr-Frage

im Auslande, oder vielmehr auf die daselbst sich vollzogenen oder in Aussicht genommenen Aenderungen an den Infanteriewaffen zur Steigerung ihrer Feuergeschwindigkeit, so ist sehr vieles erprobt, aber wenig als ausgereift erkannt worden.

Wäre nur die Vermehrung der Feuergeschwindigkeit allein Gegenstand der Erwägungen, so würden da und dort Schlussnahmen näher gelegen haben. Mit der in neuerer Zeit aufgetretenen Kaliberfrage aber ist die bloß einseitige Erledigung zurückgetreten. Die Umänderung eines Einzelladungsgewehres in ein Repetirgewehr mit festem Magazin erfordert schon verhältnismäßig große Kosten; führt man sie durch, während die Kaliberfrage Fortschritte macht, so steht man abermals vor einer Aenderung und es sind, wenn auch diese berücksichtigt werden soll, die Kosten so groß, daß süglich eine ganz neue Waffe dafür hätte eingeführt werden können.

Darum das überall bemerkbare Warten auf Abklärung der Kaliberfrage, um, wenn das kleinere Kaliber (unter 10 mm.) sich Bahn bricht, diese Neuerung mit einem tüchtigen Repetirgewehr zu vereinigen und mit einer solchen neuen Waffe für längere Dauer auf der Höhe der Zeit bleiben zu können.

In Deutschland begnügt man sich mit einem einfachen Chargeur oder Schnelllader nicht und

haben anhängbare Magazine zum deutschen Reichsgewehre nicht genügend befriedigt, da sie zum Theil das Gewehr verunstalten und unhandlich machen, zum Theil auch das schon genügende Gewicht der Waffe vermehren. Es ist dies auch der Fall bei verschiedenen Umänderungskonstruktionen mit festem Magazin. Am meisten Aussicht auf Erfolg dürfte das Repetirsystem von Paul Mauser in Oberndorf haben mit Magazin im Vorderstück und löffelartigem Patronen-Transporteur, von welcher Konstruktion einige tausend Gewehre für die Marine beschafft wurden.

Es scheint die Vorbereitung nicht zu mangeln, für den Fall des Ueberganges zum Repetirsystem in Frankreich gerüstet zu sein, um sofort ein Gleiches zu vollziehen. Inzwischen aber wird fortexperimentirt im vorgegedachten Sinne der Erreichung höchst möglicher Leistungsfähigkeit einer Infanteriewaffe.

In Frankreich verhält es sich ganz ähnlich. Neben gewöhnlichen Chargeurs und aufsteckbaren Magazinen sind auch Umänderungen des Gras-Gewehres mit Magazin im Vorderstück und Kolben geprüft und erprobt worden, unter Anderem 200 nach Wetterli und 100 nach Werndl aptirte Gras-Gewehre. Man scheint der Umänderung Wetterli mit Magazin im Vorderstück und löffelartigem Patronen-Transporteur günstig zu sein, etwas abschließendes liegt indessen nicht vor und werden auch da die Versuche und Proben in Verbindung mit der Kaliberfrage fortgesetzt.

Inzwischen ist die Zahl der seit 1878 bei der französischen Marine-Infanterie eingeführten Repetirgewehre des Systems v. Kropatschek auf über 60,000 Stück angewachsen, die theils aus der österreichischen Waffenfabrik zu Steyr bezogen, theils in den französischen Waffenfabriken zu St. Etienne und Châtellerault erzeugt worden sind. Im Arsenal